

„Da ist der junge Baron von Neuenst. hieß es; der li-
 Dich und will mit Dir Italien und Griechenland bereisen.
 vernünftig, Kind, zeige, daß Du Deines Vaters Tochter bist; l-
 Dir die Gelegenheit nicht entgehen!“
 Aber ich schüttelte meined den Kopf.
 „Valer, das darfst Du nicht verlangen. Ich kann unmögl-
 den Baron heirathen. — Ich mag ihn nicht. Sage ihm das,
 mit er nicht wieder hierherkommt!“

Parlamentarische Nachrichten.

* **Berlin, 8. April.** Das Abgeordnetenhaus nahm heute nach kurzer Debatte in dritter Lesung den Gesetzentwurf betreffend die Uebertragung polizeilicher Befugnisse in den Kreisen Teltow, Niederbarnim und Charlottenburg an den Polizeipräsidenten von Berlin und andere kleine Gesetzentwürfe an und erledigte dann Petitionen.

* **Berlin, 8. April.** Der Reichstag nahm heute die Beratung des Invalidengesetzes bei dem am Sonnabend zurückgestellten §. 23 B. wieder auf. Derselbe handelt von der Zurückzahlung der vom Arbeiter geleisteten Beiträge an seine Hinterbliebenen, wenn der Arbeiter stirbt, bevor er in den Genuß einer Rente getreten ist. Hier wurde ein Zusatz des Abg. von Stumm angenommen, nach welchem diese Zurückzahlung unterbleibt, wenn den Hinterbliebenen auf Grund der Unfallversicherungsgesetze eine Rente gewährt wird. Es ist dies eine Konsequenz der bereits früher getroffenen Bestimmung, daß der Anspruch auf Invalidenrente wegfällt, wenn eine Unfallrente gewährt wird.

Die Vertagung des Abgeordnetenhauses soll am nächsten Mittwoch stattfinden. Die Steuervorlage ist vor Ostern nicht mehr zu erwarten, da nach Ostern, ist sehr zweifelhaft. Wenn auf das Steuergesetz für diese Session verzichtet wird, hätte sich der Schluß der letzteren wohl vor Ostern ermöglichen lassen.

* **Berlin, 9. April.** Der Reichstag trat in der heutigen Fortsetzung der Beratung des Invalidengesetzes in den Abschnitt von der Organisation der Versicherung. Dem in der Vorlage vorgeschlagenen System territorialer Versicherungsanstalten gegenüber war von nationalliberaler und von sozialdemokratischer Seite eine Reichsversicherungsanstalt beantragt. Die Zweckmäßigkeitsgründe, welche für die letztere sprechen, da dieselbe die Geschäfte sehr erheblich vereinfachen und demgemäß auch die Kosten verringern würde, wurden vom Abg. Divigneau klar und maßvoll dargelegt.

* **Berlin, 9. April.** Das Abgeordnetenhaus erledigte heute Rechnungsvorlagen und Petitionen. Unter den letzteren war eine solche des katholischen Schulvorstandes in Gutzow um Anstellung eines katholischen, der polnischen Sprache mächtigen zweiten Lehrers von Interesse, weil dabei wieder einmal die ultramontan-polnischen Bestrebungen zum Ausdruck kamen. Es wurde aber Lebergang zur Tagesordnung gegen die Stimmen des Centrums, der Polen und Deutschfreisinnigen beschloffen. Sonst bot die Verhandlung wenig von Interesse. Morgen: Anträge aus dem Hause und Petitionen.

Die für den Antrag des Abg. v. Hüne wegen Ueberweisung der Hälfte der Grund- und Gebäudesteuer an die Kreise begw. Gemeinden gewählte Kommission des Abgeordnetenhauses trat heute zu einer ersten vorbereitenden Sitzung zusammen.

Der Brief Stanley's an das Londoner Emin Pascha-Comitee,

(Fortsetzung statt Schluß.)

Den 12. morgens setzten wir den Marsch fort, an diesem Tage hatten wir vier kleinere Gefechte zu bestehen. Als wir am 13. in gerader Richtung gegen Osten vorwärts rückten, wurden wir bis gegen Mittag fast stündlich von neuen feindlichen Truppen angegriffen. Um 12 Uhr machten wir endlich Halt, um uns mit Lebensmitteln zu stärken. Dies gelang uns vollständig, so daß wir gegen 1 Uhr unseren Marsch wieder aufnehmen konnten. Fünfzehn Minuten später rief ich den Leuten zu: „Nun werdet Ihr in Kürze den Nyanga zu Gesicht bekommen“, worauf sie untereinander zu murmeln begannen und ihren Zweifel äußerten, sie sagten: „Warum soll uns der Herr nur immer etwas weis machen. Nyanga sollen wir sehen? Hier befinden wir uns doch in einer Ebene und die Berge, welche wir sehen, sind wenigstens noch vier Tagesreisen von uns entfernt.“ Dennoch lag um halb zwei Uhr der Albert Nyanga zu ihren Füßen. Jetzt war die Reize an mir, die Zweifel aufzuheben und zu zeigen, aber so oft ich sie auch fragte, was sie denn eigentlich gesehen hätten, immer kamen sie mir die Hand zu flüchten und mich ob ihrer Zweifel um Verzeihung zu bitten. So konnte ich schließlich kein Wort mehr herausbringen. — Das war aber meine Entlohnung. Die Berge, von welchen sie sprachen, waren jene von Unyoro, oder besser gesagt, deren hoher Plateaurand, Kaval, welches wir uns als Ziel gesetzt hatten, war noch sechs (englische) Meilen entfernt. Wir befanden uns 5200 (englische) Fuß über dem Meerespiegel. Der Albert Nyanga lag jenseit 2900 Fuß unter uns. Wir standen 1 Grad 2 Min. nördlicher Breite, da sich das südliche Ende des Nyanga reichlich gemessen etwa sechs Meilen südlich von uns befand. — Von der gerade vor uns liegenden Kiste konnte man jeden Faden erkennen, und der vom Südwesten kommenden Wind, Nebenfluß des Albert, zeichnete sich im dunkeln Grund wie eine lange silberne Schlange ab. — Nach einem kurzen Aufenthalt, um uns des Ausblicks zu erfreuen, begannen wir nun den beschwerlichen Aufstieg auf dem harten Felsboden. — Unsere Nachhut hatte noch keine 100 Fuß nach abwärts zurückgelegt, als die Eingeborenen des Plateaus bereits einen Stoß gegen sie probierten. — Hätten sie auf der Ebene so viel Muth und Frechheit gehabt, würden wir arg zugerichtet worden sein. Jetzt hielten sie unsere Nachhut fortgesetzt und so lange in Athem, bis wir nur noch einige hundert Fuß bis zur Nyanga-Ebene hatten. Am Fuße der Plateaumwand, wo die Anhöhe 2500 Fuß Höhe über der Meeresfläche zeigte, schlugen wir unser Lager auf. Obgleich auch ein nördlicher Anstieg auf uns gemacht wurde, konnten wir uns ausruhen, da unsere Bedekten genügend, um die Eingeborenen davon zu jagen. — Am 14. um 9 Uhr Vormittags naherten wir uns dem Dorfe Kafongo, welches in der Südwestecke des Albertes liegt. Während drei Stunden verhielten wir mit den Eingeborenen auf freundschaftlichen Fuß zu kommen, doch schließlich gelang es uns doch nicht. Sie wollten unsere Annäherung an den See nicht dulden, aus Furcht, wir könnten ihre Vorkünder zerstreuen. Auch wollten sie mit uns keine Unruheverdringung machen, weil sie noch niemals gehört hätten, daß aus dem Westen des Sees gut gekleidete Menschen kommen. Geschenke nahmen sie nicht an, weil wir ihnen nicht bekannt wären; doch wollten sie uns Trinkwasser verabreichen und uns den Weg nach Nyamafie zeigen. Von diesem eigentümlichen Volke erfuhren wir übrigens, man hätte sich erzählt, daß in Unyoro ein weißer Mann gesehen worden sei. Aber auf dem westlichen Ufer des Sees hatten sie niemals von einem weißen Mann gehört, und Dampfgeschiffe auf dem See wollten sie niemals gesehen haben. Man konnte keine Röhre bekommen, ausgenommen solche, welche die Träger aufnehmen würden. Es lag kein Grund vor, mit ihnen anzubinden — sie waren gutmüthig und zuvorkommend, doch wollten sie uns nicht in ihrer Nähe dulden. Endlich ließen wir uns den Weg zeigen und marschirten einige Meilen weiter, um dann ungefähr eine halbe Meile von dem Seeufer entfernt unser Lager zu beziehen. Nun überlegten wir, was weiter zu thun sei, unter Berücksichtigung dessen, was wir von den Leuten in Kafongo gehört hatten. Offenbar waren meine Voten von Ganzibar nicht angekommen, denn ich sah voraus, Emin Pascha würde mit seinen beiden Dampfgeschiffen gewiß von der Südwestküste des Sees aus hier einen Besuch abgestattet haben, um die Eingeborenen auf meine Ankunft vorzubereiten. 190 Meilen von uns entfernt, hatte ich mein Schiff in Kilonga-Vongas gelassen. Ein Kahn war nicht zu bekommen, und einen mit Gewalt wegzunehmen, ohne irgend einen greifbaren Grund zum Streit mit der Eingeborenen zu haben, hielt ich für nicht räthlich und mit meinem Gewissen unvereinbar. Auch sahen wir nirgends irgend einen Baum, welcher zur Herrichtung als Kanoe geeignet gewesen wäre. Nach Wadela hatten wir noch einen fürchterlich

Den Blick, mit welchem ich mein Vater ansah, diesen spöttischen, schrecklichen Blick, werde ich nie im Leben vergessen. „hm!“ versetzte er, „zu heirathen brauchst Du ihn vielleicht nicht gleich. Das arrangirt sich schon anders. Für heute wünscht er Deine Begleitung zu einer Schlittenpartie.“

Anstatt aller Antwort schüttelte ich auf mein Zimmer und weinte bitterlich. So erschreckt, so von unbestimmten Befürchtungen gequält war ich noch niemals gewesen.

Madame Hermine lachte laut, als sie mich zitternd und schluchzend die Hände ringen sah.

„Hättest Du lieber in ein Kloster bringen sollen!“ hörte ich sie sagen. „Ob die meint, daß noch dereinst ein Prinz um ihre Hand werden wird?“

„Lach sie nur!“ beschworigte der Vater. „Sieh zu, daß sie die Schlittenpartie mitmacht!“

Aber ich hatte mich eingeschlossen; auch als der Baron selbst an die Thür klopfte und mich alle möglichen Schmeicheleien durch das Schlüsselloch zuflüßerte, blieb ich stumm; er mußte ohne meine Begleitung fahren und sah meine offene Abneigung.

Das vergieh mir der Vater nicht wieder!

(Fortsetzung folgt.)

langen Weg. — Von unseren Patronen waren durch die Gefechte in der Ebene in fünf Tagen bereits fünf Riffen voll verbraucht. Sollte das noch einen Monat andauern, müßte unser Vorrath sich erschöpfen. Kein Vorrath wollte mir gefallen — ich konnte keinen Plan für ausführbar halten als höchstens den, uns nach Jiburi zurückzuziehen, dort ein Fort zu bauen und ein Detachement zurück nach Kilonga-Vongas zu schicken, um unser Schiff zu holen. In dem Fort sollte die ganze nicht unumgängliche notwendige Vorrath mit einer Besatzung zurückgelassen werden, welche dieselbe zu vertheidigen und für uns Korn zu schneiden hätte. — Dann sollten wir wieder zum Albertsee zurück und mit unserem Boot auf die Suche nach Emin Pascha auslaufen. — Das war der Plan, welchen ich denn auch nach langer Diskussion mit meinen Offizieren annahm und auszuführen gedachte.

Am 15. marschirten wir nach Kaval an der Westküste des Sees. Dieser Ort war mehrere Jahre früher zerstört worden. Um 4 Uhr des Nachmittags waren uns die Eingeborenen von Kafongo gefolgt und hatten einige Meile in unser Vorwärt geschossen; doch sie verschwanden eben so schnell, als sie gekommen waren. — Gegen 6 Uhr legten wir uns für einen Nachtmarsch in Bewegung, so daß wir um 10 Uhr des nächsten Morgens (16.) wieder auf dem Plateau anlangten. Einige Kafongo-Bewohner hatten es sich nicht nehmen lassen, uns bis zum Aufstieg des Plateaus zu folgen. Ein Mann war todt geblieben, ein zweiter wurde vermisst.

Am 7. Januar waren wir wieder in Jiburi, und nach einer Nacht von wenigen Tagen wurde Lieutenant Stair ausgelandt, um das Boot und die Waaren und Wundarzt Parks und Kapitän Nelson zu holen. Von den 36 Kranken in der Obhut der Offiziere wurden nur 11 Mann zurückgebracht, die Uebrigen waren gestorben oder befeuert. Nach der Rückkehr Stair's mit dem Boote und den Waaren wurde er zu Lagarawa geschickt, um die dortigen Refonaleszenten zu holen. Ich gewährte ihm 39 Tage Zeit. Bald nach seiner Abreise wurde ich von einem gastrischen Fieber und einem Geschwür am Arm befallen, aber ich erholte mich nach einer sorgfältigen vierwöchigen Pflege durch Dr. Parks wieder und brach nach einer Ruhe von 47 Tagen nach dem Albert-Nyamafie am 7. April in Begleitung der Herren Jephson und Dr. Parks auf. Kapitän Nelson, welcher ebenfalls hergeheilt war, wurde zum Kommandanten des Forts Vodo in unserer Abwesenheit ernannt mit einer Besatzung von 43 Köpfen.

Am 26. April erreichten wir wieder Mozambini's Land, aber diesmal zog es Mozambini nach der früheren Entzweiung vor, Untrübselhaft mit mir zu bleiben. Obwohl ich 50 Riffen weniger bei diesem zweiten Besuch mit hatte, so wurde das Beispiel von Mozambini von allen anderen Hauptlingen am Nyanga befolgt und alle Schwierigkeiten schienen gehoben. Nahrung wurde umsonst geliefert. Kinobvie, Ziegen, Schaafe und Geflügel gab es in solchem Ueberfluß, daß unsere Mannschaft königlich lebte. Nach einem Tagemarsch von Nyanga kamen die Eingeborenen von Kaval mit der Meldung, daß ein weißer Mann, mit Namen Maleja, ihrem Hauptling ein schwarzes Päckel für mich, „seinen Sohn“ gegeben hätte. Auf die Frage, ob ich ihnen folgen wollte, antwortete ich: „Ja, morgen, und wenn Euer Worte aufrichtig sind, so will ich Euch reich machen.“

„Sie blieben die Nacht über bei uns und erzählten wunderbare Geschichten von „gewaltigen Schiffen, so groß wie Inseln, angefüllt mit Männern“, so daß uns kein Zweifel daran blieb, daß dieser weiße Mann Emin Pascha war. Der Marsch des nächsten Tages brachte uns zum Dampfling Kaval und bald darauf überlag er mir ein Bilet von Emin Pascha, das in einen Streifen amerikanischer Delfins eingewickelt war. Das Bilet besagte, daß unter den Eingeborenen das Gerücht verbreitet war, ein weißer Mann sei am Eisebene des Sees gesehen worden. Emin Pascha sei daher mit seinem Dampfer ausgefahren, um Erkundigungen einzuziehen, wäre aber nicht im Stande gewesen, zuverlässige Informationen zu erhalten, da die Eingeborenen sich außerordentlich vor dem König von Unyoro, Kabba Naga, fürchteten und jeden Fremden mit ihm in Verbindung brachten. Das Weg des Nyamafie-Hauptlings habe erzählt, daß sie uns in Marumuma (Mozambini's Land) gesehen habe. Daher biete er mich, an dem Orte zu bleiben, wo ich wäre, bis er sich mit mir in Verbindung setzen könnte. Das Bilet war datirt: „(Dr.) Emin“ und datirt vom 26. März. Am nächsten Tag, am 23. April, wurde Mr. Jephson mit einer starken Schaar von Leuten abgeandt, das Boot zum Nyanga zu schaffen. Am 26. wurde die Moma Station gestiftet, die südlichste der Emin Pascha gehörigen, wo Mr. Jephson gastfreundlich von der egyptischen Garnison aufgenommen wurde. Am 29. April lagerten wir wieder an derselben Stelle wie am 16. December, und um 5 Uhr Nachmittags sah ich den Khebe-Dampfer, ungefähr 7 Meilen entfernt, auf uns zu dampfen. Bald nach 7 Uhr kamen Emin Pascha, Signor Casati und Mr. Jephson in unser Lager, wo sie herzlich von uns Allen begrüßt wurden. Am nächsten Tag suchten wir einen besseren Lagerplatz auf, ungefähr 3 Meilen oberhalb Nyamafie, und auch Emin Pascha schlug hier sein Lager auf. Wir blieben bis zum 25. Mai beisammen. An diesem Tage verließ ich ihn, Mr. Jephson, drei Unyorenen und zwei Saniboriten: seiner Obhut anvertrauend, während er mich von drei seiner Irregularen und 102 eingeborenen Wodi als Trägern begleitete.

(Schluß folgt.)

Stadtverordneten-Verhandlungen.

g. Siegen, den 8. April 1889.

In der heutigen Sitzung sind sämtliche Mitglieder bis auf die Herren Heinrich Waco und Jacob Haber anwesend; ferner des Magistrats sind die Herren Bürgermeister Delius und Stadtrath Dresler erschienen. Die Tagesordnung wird wie folgt erledigt:

1. Rechnung der Kolnerstraße Hudegemeinde und Feststellung der Reparationskosten. Nach dem Vortrage des Berichterstatters der Rechnungs-Revisions-Kommission wird die Rechnung gebilligt und die Reparationskosten festgestellt. Nach der letzten beträgt die Anzahl der Rüge 104 Stück, auf welche 84 M. Anstehen vertheilt sind.

2. Genehmigung des Kanalisationsprojekts für die Stadt Siegen. Ueber das Kanalisations-Projekt, welches der Verammlung zur Einstufung offen gelegen hat, wird eingehend Bericht erstattet, welcher mit dem Antrage schließt, das vorliegende Projekt zu genehmigen. Nachdem die Verammlung in Uebereinstimmung mit dem Magistrat und der städtischen Bau-Kommission erklärt hat, daß eine Regulierung des Projekts durch einen anderen Sachverständigen nicht erforderlich sei, wird das Projekt des Geh. Bauamts Penold von der Verammlung einstimmig genehmigt.

Nach dem Erläuterungsbericht zu dem Kanalisationsprojekt ist der Zweck der Kanalisierung folgender:

a. Die vollkommene Ableitung des auf die Dächern der Häuser, die Hof- und Straßenflächen fallenden Regenwassers.
b. Die Abfuhrung des Regenwassers aus dem Wirtschaft- und Gewerbebetriebe.
c. Die Abfuhrung der menschlichen Fäkalien aus dem Weichbilde der Stadt vor Eintritt des gesundheitsgefährlichen Gährungsprozesses.
d. Die vollständige Drainirung des Untergrundes.

Diese Ziele sollen durch das vorliegende Projekt erreicht werden und zwar mit einem einheitlichen System, welches so dimensionirt ist, daß es neben den bezeichneten Schmutzwässern die Niederschlagsmengen starker Regengüsse abzulassen vermag, und so tief in den Straßenkörper eingebettet wird, daß selbst die stürzenden Schiffe der Häuser entlastet werden können. Das geplante System erstreckt sich über die sämtlichen Straßen der Altstadt, über alle Straßen der Vorstadt Einghütte, die Sandstraße, Bahnhofstraße mit dem Schafstallweg, die Mehrzahl der Straßen der Vorstadt Au, der Hülbecksweg, die Dränierstraße, die Wilhelm- und Frankfurterstraße mit der Hülbecksweg und schließlich die Gohlenerstraße mit den sämtlichen Straßen der Vorstadt Kammerhütte. Auf die Vorstadt Bain ist das Projekt nicht ausgedehnt, die Entwässerung derselben kann aber ohne wesentliche Minderung des Projektes an die durch daselbst vorgesehenen Kanalanlagen angeschlossen werden. Das Weg hat die Gestalt eines vielfach verzweigten Baumes. Dem Stamme entspricht der Canal in der Gohlenerstraße, in welchen die größeren Straßenfäkalien der Kammerhütte, der Straße am Reimbach, der Wilhelmstraße, der Gohlenerstraße, der Sandstraße und der Bahnhofstraße als Hauptfäkalien einmünden. Als Äste der einzelnen Haupt- und Nebenfäkalien kann man sich die Regeneinfälle der Straßen, sowie die Eingehörsen aus den Häusern, Wäschräumen, Badestuben, Betriebsstätten und Höfen der Hausgrundstücke vorzustellen. Die Tiefe der Stiefeln unter der Straßenoberfläche wechselt zwischen 1,5 und 6 m. Bei dieser Tiefe sind nur die Sohlen einzelner besonders tiefer Keller, welche Grundwasser nicht führen, im Interesse einer billigeren Herstellung der Gerinnungsanlage außer Betracht gelassen worden. Der Hauptentwässerungskanal ist an seiner Mündung in die Sieg beim Hummen Bach so hoch über dem Wasserspiegel des Flusses angeordnet, daß er auch bei Hochwasser noch zu wirken vermag, mithin eine künstliche Erhebung seines Inhaltes nicht erforderlich macht. Sämtliche Siele sind für ganze Füllung berechnet und ist zur Verhütung von Verstopfungen sowie behufs leichterer Reinigungs-vornahme als geringste Weite ein Durchmesser von 200 mm zugelassen. Ergab die Rechnung eine größere Weite des Sieles als 500 mm Durchmesser, so ist statt des freibehenden Querschnitts ein eiserniges, mit der Spitze nach unten gekrümmtes Profil gewählt, dessen lichte Höhe das 1/3fache der Weite beträgt. Das weite Profil welches erforderlich wäre, hat eine lichte Höhe von 1500 mm. Die Rohrziele von freibehendem Querschnitt sind aus innen und außen glasierten Thonrohren hergestellt. Diese Röhren sind in ihrer Masse vollständig wasserdicht, haben eine geringe Reibungswiderstände verursachende glatte Wandfläche und widerstehen sowohl dem zerstörenden Einflusse des Kanalwassers, als auch in ausreichendem Grade dem Drucke von außen. Die Kanäle aus eisernem Profil sind aus Cementbeton hergestellt. Die Kanäle aus Cementbeton stellen sich durchschnittlich billiger, als in Mauerwerk ausgeführt und bieten außerdem bei vorzugsweiser Ausführung eine glattere Innenwand bei größerer Wasserdrichtigkeit und Festigkeit. Die Gesamtlänge der geplanten Thonrohrziele beträgt 13919 m und diejenige der Betonkanäle 2356 m. Zur Ueberwachung des Betriebes und zur Reinhaltung der Siele sind an den Sieleöffnen, an allen Punkten, an denen zwei oder mehrere Siele sich vereinigen, Richtung oder Gefälle wechselt, mindestens aber in Ent-

fernungen von 100–110 m von einander Revisionsbrunnen eingerichtet. Außer den Revisionsbrunnen sind an passenden Stellen innerhalb der Stadt zur Entlastung des Sieles bei starken Regengüssen sog. Noth- oder Sturmanlässe angeordnet, welche einen Theil der alsdann zur Ableitung gelangenden großen Wassermassen in die Sieg und Weich abgeben. Auch sind an allen Punkten, wo laufendes Wasser zur Verfügung steht, sogenannte Spülentlässe projectirt. In der Altstadt, wo keine Wasserläufe vorhanden sind, deren Wasser zur Spülung der Siele verwendet werden kann, soll dieselbe durch das Hochwasser der neuen Quellwasserleitung bewirkt werden. Die Anzahl der projectirten Revisionsbrunnen bezieht sich zu 263 Stück, der Nothanlässe auf 5, der Spülentlässe auf 43 Stück. Nach der Herstellung des städtischen Entwässerungssystems wird, so lange die Einleitung der Fäkalien nicht beschaffen ist, durch die unvermittelte Einleitung der Kanalisationsflüsse in die Sieg unterhalb der Stadt dieser Wasserlauf keinesfalls in höherem Grade verunreinigt werden, als bisher, da denselben zur Zeit bereits die in der Stadt erzeugten Schmutzwassermengen voll durch die vorhandenen alten Kanäle und die öffentlichen Wasserläufe zufließen. Durch die dem Hauptentwässerungskanal an seiner Mündung gegebene Höhenlage ist dafür Sorge getragen, daß der Kanalinhalt ohne künstliche Erhebung nach dem Vorbilde der in den Städten Berlin, Breslau und Danzig mit Erfolg arbeitenden Rieselwirtschaft zur Vermeidung der großen Weichenfluten (Küsten) Verwertung finden kann, welche im Flußthale abwärts beliegen sind. Nach dem über das Projekt aufgestellten Kostenanfrage erfordert daselbe 357.397 M. 39 Pf.

3. Aufnahme einer Anleihe zum Zwecke der Ausführung der Kanalisationsarbeiten. Die Verammlung stimmt dem Beschlusse des Magistrats zu, nach welchem im Jahre 1889/90 eine Anleihe in der Höhe von 35.000 M. aus den bei der städtischen Sparkasse vorhandenen Mitteln des Hospitalfonds aufgenommen wird, welche mit 4% jährlich zu verzinsen und mit 1% zu amortisiren ist. In diesem Betrage sind mit 5000 M. die für die Ausführung des Projektes entfallenden Kosten enthalten. Für die bewilligten 30.000 M. sollen in diesem Jahre canalisiert werden die Bahnhofstraße, die Kolnerstraße mit Schulplatz, die Straße am Markt bis zur Höhe der Marburgerstraße, das Kölnerthor, die Pfahlstraße und die Altkellstraße.

4. Anstellung eines dritten Werkmeisters für die Dauer der Kanalisationsarbeiten und Bewilligung einer monatlichen Zulage für Herrn Ingenieur Hermes. Die Verammlung genehmigt die Anstellung eines dritten Werkmeisters für die Dauer der Kanalisationsarbeiten mit einem monatlichen Gehalte von 150 M. Ebenso wird dem Herrn Ingenieur Hermes für die Zeit, in welcher im Quellgebiet und in der Stadt gleichzeitig gearbeitet wird, eine monatliche Zulage von 150 M. bewilligt.

5. Verkauf des sog. Bollwerks Flur A Nr. 3607/2086, groß 4 Ar 68 □ Meter, zum Preise von 115 M. pro Ruthe. In Uebereinstimmung mit dem Magistrat wird das sog. Bollwerk zu dem Preise von 115 M. pro Ruthe an den Maurermeister Schindt hierseits verkauft.

6. Aufhebung der Parzellen Flur B Nr. 2169/554 und zweier Abtheilungen der Parzellen Flur B Nr. 1018/570 an Herrn H. Schindt begw. Gb. Goebel. Die Verammlung tritt dem Antrage des Magistrats bezüglich der Aufhebung der vorbezeichneten Parzellen genehmigend bei. Herr Stadtverordneter Schindt hatte sich vor der Verammlung und Beschlußfassung aus dem Sitzungssaale entfernt.

7. Genehmigung der Erhöhung der Remuneration für die ärztliche Revision der Volksschulen. Nach den erfolgten Vorverhandlungen wird die Remuneration der Herren Dr. med. Vellebaum und Ruel für die ärztliche Revision der Volksschulen von 200 auf 225 M. jährlich für jeden erhöht und für die Folge für jede neu hinzutretende Schullehrer eine weitere Erhöhung von 5 M. bewilligt.

8. Wahl eines Ergänzungsglieds für den Armenbezirksvorsteher H. Haardt zu Sieghütte begw. Wahl zweier anderer Mitglieder der Armendeputation. Die Verammlung beschließt eine Abänderung des § 1 des Statuts der städtischen Armen-Verwaltung vom 10. December 1885 dahin, daß statt 3 Stadtverordnete nur 2 Stadtverordnete Mitglieder der Armen-Deputation zu sein brauchen. An Stelle des verstorbenen Bezirksvorstehers Herrn G. Haardt zu Sieghütte wählt die Verammlung durch Zufall den Herrn Gustav Gontermann.

9. Wahl von Armenbezirksvorstehern an Stelle der mit dem 31. März er. auscheidenden fünf Bezirksvorstehern. Die Verammlung wählt die auscheidenden Bezirksvorsteher, nämlich die Herren: Direktor Knops, Apotheker Grebocour, Gerbold Koch, Herrn Verg. Carl Drey durch Zufall wieder.

10. Revisionen der Verordnungen. Die Revisionen der Verordnungen werden nach genommener Kenntniß dem Magistrat zurückgegeben.

Hiermit war die Tagesordnung um 5 1/2 Uhr erledigt.

Locales von der Sieg und Umgegend.

* **Siegen, 10. April.** (Strafkammer.) In der gestrigen unter dem Vorsitz des Herrn Amtsgerichtsraths v. Schläen stattgefundenen Sitzung der Strafkammer hiesigen Königl. Amtsgerichts wurde der Herausgeber dieser Zeitung in der Klage des Herrn Ingenieur Jakob Krenn kostenlos freigesprochen, weil dies schon früher beim Schöffengericht entschieden war. Damit wäre die Nachricht eigentlich erschöpft; die Wichtigkeit aber, welche man auch diesmal wieder der Sache beizulegen verurtheilt, nöthigt uns zu einiger Ausführlichkeit. Mit allen Gloden eingeläutet wurde der Gerichtstag von dem „Siegener Volksblatt“, welches, wahrhaftig, nicht umsonst die Schmach auszusprechen, die es früher an Herrn Krenn verübt, denselben jetzt in der denkbar unethischsten Weise hinstellt. Wie ein gereizter Butler, der mit dem gekrümmten Gefieder den Boden fest, trat es hervor, folternd: „Die Klage des Herrn Stadtverordneten Krenn gegen den zeichnenden (i) Redacteur der Sieg-Rath-Zeitung kommt morgen, Dienstag Vormittag 9 Uhr, vor die Strafkammer des hiesigen Kgl. Amtsgerichts zur Verhandlung. Bekanntlich hatte das Aktienblatt den Herrn Krenn in der geschäftlichen Weise angegriffen, weil derselbe aus der Verenger Volksblatt, welches die Sache von der Person sehr wohl zu trennen weiß, warm empfohlen worden war.“ Bravo! In der Höhe sticht der Gerichtstag verläuft das Blatt sogar die gute Gelegenheit, „Vandalen“ zu citiren; es spricht nur von einem „zeichnenden“ Redacteur, wohl zum Unterschied von einem „malenden“. — Ein arg magerer Patient, dem man einige große Einsprüche legte, brach in den Klagen aus: „Ach Gott, was soll der viele Senf zu dem bishigen Fleisch!“ Auch hier konnte man sagen: „Wozu der viele Senf um nichts!“ — Doch die Entrüstung des Volksblatts hatte selbst Herrn Krenn in den Gerichtssaal gelockt, um sich — sehr zartförmig war es eben nicht — an der Niederlage des Gegners zu legen. Die Verhandlungen begannen. Wie schon der erste Richter, so wies auch Herr v. Schläen nach, daß von schwerer Beleidigung des Herrn Krenn durchaus keine Rede sein könne. Die Herren Anwälte — Bönner für den Kläger, Benecke für den Verklagten — haben redlich ihre Pflicht; das Jüngling in Themis schwanfender Waage neigte nicht dem Kläger zu, und dieser verließ den Saal, ahnend vielleicht, wie das Urtheil lauten werde. Hätte Herr Krenn sich mit dem ersten Urtheil begnügt, wäre ihm dieser Verdruß erspart geblieben. — Die Nordb. Allg. Ztg. schrieb im vorigen Jahre: „Wenn Jeder, der während eines Kampfs sich beleidigt glaubt, Klagen wollte — die bestehenden Gerichte wären nicht imstande, allen Klägern gerecht zu werden.“ So ist es. — Ein verlorener Prozeß ist sicher nichts angenehmes; und doch, wenn wir zwischen zwei Uebeln zu wählen hätten: einen Prozeß zu verlieren, oder im Siegener Volksblatt verherichtet und vertheidigt zu werden — wir wählten das erstere.

* **Siegen, 9. April.** (Darstellung biblischer Bilder.) Auf mehrseitige Anregung hin gab sich der Vorstand des ev. Gesellen-Vereins am Sonntag Abend eine öffentliche Darstellung bibl. Bilder zu veranstalten. Zu diesem Zwecke hat er sich von der Firma Talbot in Berlin für diesen Abend über 50 Glasgemälde verschrieben, welche durch das dem Verein gehörende, neuerdings mit wundervollem Kunsttalent ausgestattete Stipendium in einer Bildgröße von über 6 Quadratmetern auf die Leinwand projectirt werden. Die Glasgemälde sind außerordentlich fein ausgeführt und geben mit photographischer Treue in den Originalfarben die religiösen Gemälde verschiedener Meister (Raphael, P. Rubens, Richter, Knauth, Bach, Horst u. A.) wieder. In einer Reihe von circa 60 Bildern werden die Scenen der bekanntesten Geschichte des Alten Testaments, sowie das Leben des Herrn von Bethlehem bis Golgatha an dem Auge der Zuschauer vorüberziehen. Mit passendem Harmoniumspiel begleitet, wird die Darstellung, wie früher schon ähnliche, nur bescheidenen Aufführungen im engeren Kreise dargeboten haben, einen ergreifenden Eindruck hervorrufen und geeignet sein, das Gemüth in einer der gegenwärtigen Reizungszeit entzückenden Weise zu stimmen. Die Aufführung soll im großen Saale der Bürgergesellschaft stattfinden. Der Zutritt ist Jedermann gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pf. gestattet. Ein etwaiger Ueberfluß wird zu gunsten der Vätergesellschaft des ev. Gesellen-Vereins verwendet werden.

* **Siegen, 10. April.** (Schneelage.) Auf der Strecke Biedorf-Siegen-Hagen sollen von 1. Juni eine Schneelage eingelegt und wie folgt vertheilt werden: Siegen: Siegen Abfahrt 7,50 Vorm., Altena Abfahrt 9,35 Vorm., Hagen Abfahrt 10,17 Vorm., Perlenzungen: Hagen Abfahrt 3,25 Nachm., Altena Abfahrt 4,35 Nachm., Siegen Abfahrt 6,49 Nachm., Biedorf Abfahrt 7,26 Nachm., Siegen: Hagen Abfahrt 5 Nachm., Altena Abfahrt 5,45 Nachm., Siegen Abfahrt 7,30 Nachm. Es fallen dagegen aus: Perlenzungen Nr. 11 Hagen Abfahrt 3,32 Nachm., Altena Abfahrt 4,28 Nachm., Perlenzungen Nr. 15 Hagen Abfahrt 5,05 Nachm., Siegen Abfahrt 8,23 Nachm., Perlenzungen Nr. 17 Kreuzthal Abfahrt 6,07 Nachm., Biedorf Abfahrt 7,13 Nachm.

* **Siegen, 9. April.** (Für Klavierbeizher.) Sicher ist es einer großen Anzahl von Familien unserer Stadt und Umgegend sehr angenehm, wenn sie vernehmen, daß Herr Musiklehrer G. F. Schröder in Siegen, (früher Dirigent der K. Niederländischen Kapelle in Batavia) das Stimm en der Klaviere übernommen hat, und Anmeldeungen dazu in seiner Wohnung, Kammerhütte 51, entgegennimmt. Als tüchtiger Musiker und mit dem Bau der Instrumente durchaus vertraut, leistet er nach der Aussage von Sachkennern, im Stimmen der Instrumente außergewöhnlich Gutes. Wir empfehlen Herrn Schröder deshalb dem hiesigen und auswärtigen Publikum auf das Wärmste.

eingeschaltet. Außer der Stadt zur Ent- oder Sturmablässe gelangenden großen an allen Punkten, kleinste projicirt, deren Wasser zur das Hochwasser vor- bl der projectirten schlüsse auf 5, der den Entwässerungs- schlossen ist, durch sieg unterhalb der reinigt werden, als erzeugten Schmutz- und die öffentlichen Kanäle an seiner h der Kanalinhalt in Berlin, Breslau, Bewässerung der welche im Fluß- aufgestellten Kosten- der Kanalisations- agistrats zu, nach 35000 M. aus den onds aufgenommen u amorfisiren ist. ung des Projektes M. sollen in diesem mit Schulplatz, als Kolnerhof, die der Kanalisations- Herrn Ingenieur ritten Westmeisters chen Schatte von e Zeit, in welcher d, eine monatliche 3, groß 4 Mr 18 timmung mit dem M. pro Rente an d zweier Abflüsse bzw. 66. Gebel. der Kanalisierung vorerbeten Schändungsfälle entfernt. der ärztliche Revision die Remuneration für die Folge für 5 M. bewilligt. der 5. Haardt zu endeputation. Die des städtischen 3 Stadtbordsteu e in brauchen. rdt zu Eingüthe unterman. dem 31. März er. die auscheiden- theter Gewercur, protokollos werden

legend.

Trigen unter dem rinden der Sitzung der Herausgeber r Jakob Kreutz m Schöffengericht pft; die Widm- anlegen verurthei, eingekauet wurde welches, wahr- an Herrn Kreutz e hässliche. Wie den Boden fest, rverordneten e-zeitung kommt mer des hiesigen 3 Aktienblatt den derselbe aus der eheft und vom n sehr wohl zu der Dige fittliche- r, "Buchhändler- rten", wohl zum r Patient, dem rert aus; "Ach Auch hier konnte die Värmtrumpete taal gekost, um lage des Gegners erste Richter, so gung des Herrn e — Bönner rten recht ihre ge neigte nicht eileicht, wie das eiten Urtheil be- Die Nordb. Allg. end eines Wahl- e Gerichte wären es. — Ein ver- um wir zwischen rieren, oder im — wir wählten

Bilder.) Auf (len-Verein) zu veranstalten. Berlin für diesen den Verein ge- rufte Stiefpfa- rmand projectirt führt und geben rignen Gemäße raulbach, Wod- rden werden die sowie das Leben Aufzauer vor- die Darstellung, gen im engeren orufen und ge- rationszeit ent- rohen Saale der gegen ein Ein- wird zu gunsten werden. Wetzlar-Siegen- d wie folgt ver- Vorn. Altesa nennung: Hagen n Antunft 6,49 fahrt 5 Nachm., Es fallen da- m, Altesa An- Nachm., Siegen rdt 6,07 Nachm., cher ist es einer sehr angenehm, der in Siegen, das Stimmen dazu in seiner Muffen und mit ch der Aufzüge wöhnlich Gutes. d auswärtigen

g Siegen, 9. März. (Personenstandsnotizen pro März.) Es wurden lebend geboren 22 männliche, 22 weibliche, insgesammt 44 Kinder; todtgeboren wurden 2 Kinder weiblichen Geschlechts. Es starben 26 männliche, 22 weibliche, insgesammt 48 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr, 4 ehelich, 1 außerehelich. Der Todesursache nach starben 9 an Diphtheritis und Group, 4 an Lungenentzündung, 2 an Keuchhusten, 19 an Lungenentzündung, 2 an Schlagfluß und 12 an sonstigen Krankheiten. Die Zahl der Sterbefälle hat diejenige der Geburten nicht nur erreicht, sondern sogar um 4 überstiegen. Nach der Statistik sind die Geburten um 21% hinter der Normalziffer zurückgeblieben, während die Sterbefälle die Normalziffer um 14% überschritten haben. In der letzten Woche kamen weniger Sterbefälle zur Anmeldung. Die Zahl der letzteren beträgt für dieses Jahr bereits 159, die Zahl der Geburten 168. Geschlechtsungen fanden 12 im März statt.

Gingefandt.

Die „fragwürdige Persönlichkeit“ wendet sich heute an die Hauptleiter des „Siegener Volksblatts“, nicht um sich auf den Gemeinplätzen zu tummeln, aus denen die Artikel „Städtisches“ fast ausschließlich bestehen, sondern um eine kleine Unterhaltung mit den Redactoren anzuschließen, nota bene im guten Gesellschaften, über den vom Volksblatt vertriebenen Subj:

„Tut der Redacteur seine Pflicht, so winkt ihm irgend ein „Kerkerloch“.“

Wie in aller Welt kommt das Volksblatt zu dieser trüben Andeutung der Dinge um sich her? Haben die Redactoren dieses „Organ für das Volk“ schon wirklich einmal wegen erfüllter Pflicht die Befristung des Kerker- lochs gemacht? Wir müssen es stark bezweifeln, ja, wir gedenken den Nach- weis zu führen, daß die bisherigen Redactoren, so lange sie Anspruch auf den Titel eines Redacteurs erhoben, die Pflichten eines solchen weder gekannt noch erfüllt haben. Das klingt hart, nicht wahr; aber bei der be- kannten Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe sind wir ohne Sorge, daß uns die Redactoren des Volksblatts recht geben werden, haben die Herren erst diese Zeilen gelesen und begriffen.

Der Beruf eines Redacteurs, mithin auch die Pflichten eines solchen sind die denkbar erhabensten. Er soll guten Samen ausstreuen in die Herzen der Leser seines Blattes; keine Falschheit, kein Herabwürdigendes, keinen Menschen, kein Untergraben der Autorität der Obrigkeit, kein frecher Spott, kein gemeines Schimpfen und Lächern, keine Rüge und Verläumdung, keine Schadenfreude an dem Unglück Anderer, kurz, Nichts was wider Gottes und der Menschen Gebot freitell soll in seinem Blatte zu finden sein. Man soll es, wie man sagt, nicht dem Kinde in die Hand geben können. Er soll nicht um Geld und Gut das Recht zu verdrängen suchen, soll nicht, wie der Räuber den Neapolitaner, dem an der Ehre drohenden Menschen sein Blatt auf die Brust legen; „naach! Du ein Wort gegen mich, ichlage ich Dich moralisch todt; doch fürchtst du nicht, daß ich dich moralisch todt mache, indem ich dich moralisch todt mache.“

Alles das soll der Redacteur eines anständigen Blattes nicht thun. Er soll Licht und recht seine Sprache geben, stets bemüht, das Rechte zu thun, Gott zu geben was Gottes, dem Kaiser was des Kaisers ist. Kommt dann einmal ein Fehler oder Irrthum vor — Menschen sind wir ja alle —, so verfährt er nur in seltenen Fällen der still lauernden Gerechtigkeit. Der Richter ist ihm, hat er sich einmal verhaspelt, milde gelinst und straft ihn mit leichter Fön, selbst wenn der Herr Staatsanwalt ihn gern in Ketten und Banden sehen möchte. Auch die Menschen nehmen nicht weiter frumm mit ihm, sprechend: er hat's nicht böse gemeint.

Mit dieser moralischen Qualifikation muß nun auch ein Stüchden Bildung Hand in Hand gehen. Der Herr Redacteur eines „Blattes“ muß einen Vorrath von Kenntnissen haben, wenn er auch nicht oft nötig hat; er muß bewandert sein in guter Poesie, in der guten Literatur, muß die Dichterkunst so kennen, daß er einige Citate aus dem Vornal zu schütteln weiß; kurzum er muß ein gebildeter Mann sein. Selbst Verse zu machen braucht er nicht, namentlich nicht für Geld eine Sorte, bei deren Lesen man anrührt:

„Über die Erde“ ich 'nen ehren Reutcher drehn, Über ein trocknes Blatt die Ahe fragen.

In den meistverkommenen Fremdsprachen soll er mindestens soviel los haben, daß er sprichwörtliche Redensarten zu deuten weiß; im Lateinischen 3. W. rimum tenacitas amicus; si teneas, philosophus mansuetos; semper aliquid haeret; vox populi vox dei etc. Bei den letzteren, namentlich in Volks- verammlungen anzunehmenden Worten muß er wissen, ob das v leicht oder hart auszusprechen, und daß das Wort Dei zweifelsig ist, sonst lag die Wissen.

Gesellschaftlich soll der Herr Redacteur ein jovialer, gern gesehener Mann sein, damit die Gäste eines anständigen Sozals, denen noch an ihrem Ruf gelegen ist, nicht nötig haben das Zimmer zu verlassen, wenn so ein Redacteur eintritt. Begegnet einem Redacteur ein solcher Unfall doch, kann er sich mit seinem Blatt nicht in ausländischer Gesellschaft bliden lassen, ist ihm dort der Zutritt verwehrt, so ist er mit seinem Blatt öffentlich gerichtet und verurtheilt.

Nachdem wir bisher von den Pflichten eines Redacteurs geredet haben, werden wir zu Ruh und Frommen des Volksblattes in unsern nächsten Kapitel die Pflichtvergessenheit und ihre Folgen behandeln.

Neue Patente.

Vericht des Patent-Bureau von Gerson & Sachse, Berlin SW.)*

Das Werkzeug zum Glaschneiden (Pat. 45831) von G. Urbanet u. Comp. in Wien soll eine sichere Führung gewähren, in den Fällen, in denen ein Aneal nicht zur Anwendung gelangt. Der Kopf oder die Führung ist auf einer zur Drehung freistehenden Achse drehbar. Der zum Schneiden dienende Diamant ist in den Kopf so eingesetzt, daß er gegen die Drehachse eines excentrisch stehenden, welcher ebenfalls in den Kopf und zwar in einem Abstande von dem schneidenden Steine, verschiebbar eingesetzt ist. Um intensive scharf abgegrenzte Kanten zu hervorzubringen, soll der Apparat für optische Telegraphie (Pat. 46246) von G. Schirm in Breslau Verwendung finden. Derselbe ist so eingerichtet, daß Magnesiumpulver oder ein anderes Pulver von großer Lichtwirkung in bestimmten Intervallen in eine Flamme eingeblasen werden kann. Das Magnesiumpulver befindet sich in einem Behälter und sinkt durch eine feine Oeffnung als regelmäßiger Schüttel in einen Kanal, durch welchen der aus einem Gummiball tretende Luftstrom streicht. Der Gummiball ist mit einem Sauger

*) Die Firma ertheilt Abonnenten Auskünfte über Patent-, Muster- und Markenrecht gratis!

und einem Druckventil in der Weise versehen, daß das Magnesiumpulver niemals in den Ball gelogen werden kann. Ein an den Kanal angeschlossenes Rohr mit Mundstück leitet das gestäubte Pulver in die Flamme, in der es unter Entzündung eines intensiven Lichtes verbrennt.

Der Glasbahn mit Luftleerer Kammer (Pat. 46258) von G. Gerhardt in Bonn, welcher bei Büretten, Quecksilberluftpumpen und chemischen Apparaten aller Art Verwendung finden soll, ist so eingerichtet, daß der atmosphärische Luftdruck den Vakuumdruck in seinen Röhren preßt. Als Fortsetzung der Hülse ist eine fugeartige Erweiterung angebracht, die bei Hähnen zum Durchlaß von Flüssigkeiten, mittels einer Saugvorrichtung luftleer gemacht wird. Bei Hähnen zum Durchlaß von Luft oder Gasen, wie z. B. bei dem Hauptbahn der Gebläse, ist eine Quecksilberluftpumpe, die die Luftverdrängung selbstthätig bewirkt.

Der mit einer Bringmaschine verbundene Schrubber (Pat. 46151) von A. Meyer in Offen (Hb.) gestattet, den gleichfalls mit dem Apparate verbundenen Aufnahmehaken auszubringen, ohne daß letzterer in die Hand genommen zu werden braucht. Der Aufnahmehaken hindert die Benutzung des Schrubbers als Reibmittel, da er nicht im Gebrauche, auf die eine Walze der Bringmaschine aufgerollt wird. Die Schrubber- bürste ist an den im Winkel abgehängenen Armen des Stieles drehbar und verstellbar gelagert. Die eine Walze der Bringmaschine, an welche das Ende des Aufnahmehakens befestigt ist, kann durch eine Kurbel umgedreht werden. Die andere Walze wird hierbei durch eine Feder auf den sich aufwickelnden Lappen gedrückt, so daß derselbe ausgewungen wird.

Für Töpfe und Geschirre aller Art, für in Krankenzimmern benutzte Flüssigkeitsbehälter u. s. w. eignet sich der selbstthätige Gefäßverschluss (Pat. 46012) von A. de Ball in Krollwitz bei Halle a. S. Derselbe ist so eingerichtet, daß beim Hervorziehen des Gefäßes aus einem Ständer der Deckel sich selbstthätig öffnet und ebenso beim Unterziehen des Gefäßes der mit dem Ständer verbundene Deckel sich selbstthätig auf den oberen Gefäßrand preßt. Dieses Resultat wird dadurch erreicht, daß der Deckel am Ständer exzentrisch und verschleppbar aufgehängt ist und durch das untere Gefäß mitgenommen wird. Der Ständer läßt sich auch so einrichten, daß Gefäße verschiedener Weite und Höhe verwendbar sind.

Kronthaler Apollinis-Brunnen. Unter den Mineralwassern, welche sowohl ihrer hygieinischen Wirkung wegen, als auch als Getränkungsgetränk, als Tafelwasser (vermischt mit Wein, Cognac oder Fruchtjahren) von Jahr zu Jahr mehr Eingang finden, nimmt einem hervorzuheben das Kronthaler Apollinis-Wasser ein. Heute, nach einem 11jährigen Verstand ist dieses treffliche Mineralwasser nicht nur im Inlande im Publikum zu einem Bedürfnisse, sondern auch im Weltverkehr zu einem stehenden Artikel geworden. Schon vor Jahren wurde die Aufmerksamkeit medizinischer Verfassungen auf die ungemein günstige Zusammenfügung der mineralischen Bestandtheile des Apollinis- Wassers gelenkt. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurtheilung dieses und anderer Mineralwässer, mit denen es gelegentlich vergleichende Ausstellungen in Konstantinopel, hat unwiderleglich dargelegt, daß es seinem anderen mineralischen Getränk — weder im Inland noch im Auslande — zu unterstellen ist. Es wurde in Genua, in Sydney, Brüssel, München und Genua an erster Stelle mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, wobei noch besonders hervorzuheben ist, daß ihm von dem Hauptkongress der italienischen Aerzte in Genua das Diplom d'honneur zuerkannt wurde. Von sämtlichen zur Beurtheilung gelangten Quellen war es nur der Apollinis- Brunnen, der eine Auszeichnung erhielt. Auch die Academie de Medecine in Paris hat nach sorgfältiger Analyse des Kronthaler Apollinis- Wassers dasselbe der französischen Regierung zur Einführung in Frankreich empfohlen, worauf der Verkauf desselben in Frankreich durch Regierungsbefehl sanktionirt wurde. Entsprechend den angeführten Anerkennungen hat denn auch in der That der Abgang des Kronthaler Apollinis-Brunnens deart gesteigert, daß derselbe nicht nur von seiner inneren, sondern auch von seiner äußeren Ausstattung her, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Analyse und die sachmännliche Beurthe

D. & M. Spidermann, Kölnerstraße 72.

Beste Anfertigung nach Maass.

Carl Rödig.

Heinr. Langenbach.
Kölnerstraße.
